

Strategie 2019 - 2024

Entwurf, Version 12 vom 5. Februar 2018

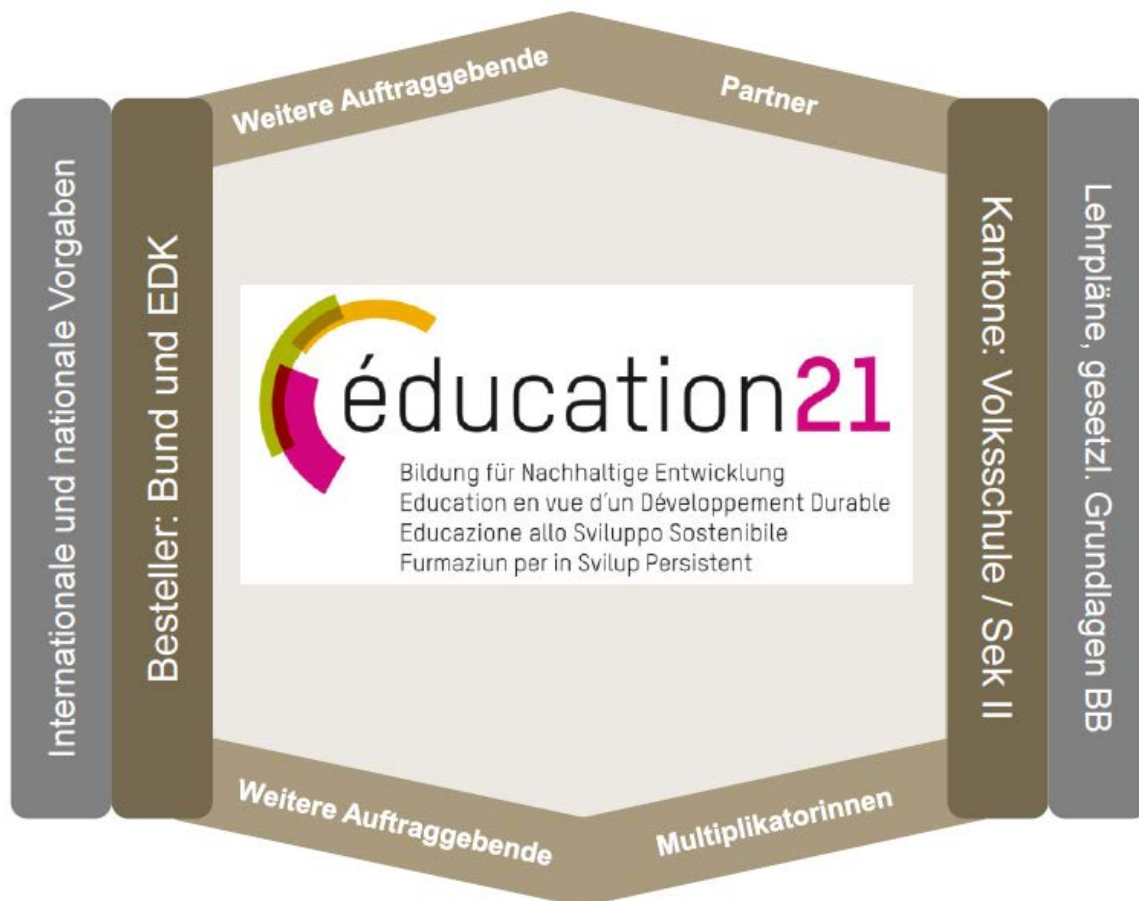


Abb. 1 Als One-Stop-Shop für Bildung für Nachhaltige Entwicklung bereitet éducation21 thematische Anliegen der Besteller (Bund und EDK) und weiterer Auftraggebenden bedarfsgerecht, gebündelt, attraktiv und lehrplan-kompatibel für Schule, Unterricht und Berufsbildung auf und arbeitet dafür mit Partner/-innen und Multiplikator/-innen zusammen.

éducation21

Paketpost- und Standortadresse | Monbijoustrasse 31 | 3011 Bern
 Briefpostadresse | Postfach 8366 | 3001 Bern
 T +41 31 321 00 21 | info@education21.ch
www.education21.ch

Bern | Lausanne | Bellinzona



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	3
2. Impact	5
3. Auftrag und Rolle	7
4. Herausforderungen und Potenziale	10
4.1 Herausforderungen	10
a) Rahmenbedingungen im Umfeld	10
b) Durch éducation21 beeinflussbare Faktoren	10
4.2 Potenziale	10
5. Schwerpunkte	12
6. Wirkungsfelder	13
6.1 Wirkungsebenen	13
6.2 Zielgruppen	13
6.3 Kooperationspartner/-innen	13
6.4 Allgemeine Wirkungsziele	15
7. Leistungsportfolio	16
7.1 Mehrwert	16
7.2 Prinzipien der Leistungserbringung	16
7.3 Kern- und Supportaufgaben	16
7.4 Strategische Orientierungen der Kernaufgaben	17
a) Unterricht und BNE	17
b) Schulen und BNE	17
c) Systemische Verankerung auf Ebene Sek II	17
7.5 Strategische Orientierung der Querschnittsaufgaben	17
a) Zusammenarbeit mit Multiplikator/-innen und Partnern	17
b) Kommunikation	17
8. Finanzierung	19

1. Ausgangslage

Bund (DEZA, BAFU, BAG) **und Kantone** (EDK) haben (zusammen mit den von ihnen getragenen Vorgängerstiftungen Bildung und Entwicklung[SBE] und Stiftung Umweltbildung Schweiz[SUB]) éducation21 als privatrechtliche Stiftung am 19. September 2012 gegründet.

Der **Zweck** des nationalen Kompetenzzentrums für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist die Unterstützung der Verankerung und Umsetzung von BNE auf allen Ebenen des Schweizerischen Bildungssystems. Dazu sollen u.a. **qualifizierte Angebote für Schule und Unterricht** erstellt und zusammen mit qualifizierten Angeboten von Dritten gebündelt angeboten werden. Die Stifter/-innen wollten mit éducation21 die thematischen Anliegen des Bundes sowie weiterer Akteure gebündelt und bedarfsgerecht dem Bildungssystem zugänglich machen. Zusammenarbeit, Vernetzung und Koordination mit nationalen und internationalen Akteuren sowie Beteiligung und Unterstützung der bildungspolitischen und pädagogischen Weiterentwicklung von BNE und ihrer Zugänge sind weitere Aufgaben von éducation21.

Die Kantone anerkennen éducation21 als **Fachagentur der EDK**. Die EDK stellt das Präsidium des Stiftungsrates und ist zusammen mit den finanzierenden Bundesstellen im Bestellergremium¹ vertreten. Die Kantone haben BNE mit Unterstützung des Bundes in den sprachregionalen Lehrplänen der Volksschule integriert und damit auf Systemebene wichtige Voraussetzungen für die Umsetzung von BNE in Schule und Unterricht geschaffen. Der Bund unterstützt diese Umsetzung in Absprache mit den Kantonen über éducation21.

Seit 2013 ist éducation21 operativ. Aufgebaut auf der Basis der Vorgängerstiftungen hat sie sich **als Organisation entwickelt, strukturiert und konsolidiert**. Seit 2015 verfolgt die Stiftung eine mehrjährige Strategie, die auf die formale Bildung und das Wirkungsfeld Volksschule und Sek. II (Berufsbildung, gymnasiale Bildung) fokussiert. éducation21 hat dafür ihre Struktur entwickelt und erbringt heute wirkungsorientiert Leistungen in drei Landessprachen, auf geklärter Grundlage, mit spezialisierten Mitarbeitenden, in fünf strategisch orientierten Bereichen.

Die wichtigsten Nutzer/-innen sind Lehrpersonen, Schulleitungen, Dozierende in der Lehrer/-innenbildung, Angestellte der Bildungsverwaltung und ausserschulische Akteure mit Angeboten an die Schule. Hinzu kommen zunehmend Akteure der Berufsbildung.

Seit Anfang 2017 gewährleistet éducation21 im Auftrag der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz, des BAG und der weiteren Besteller von éducation21 die nationale Koordination des **Schulnetz21** und arbeitet dafür mit der Stiftung Radix zusammen. Das Schulnetz21 basiert auf dem Schweizerischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen (SNGS), das sich seit 1997 zum grössten Netzwerk in der Schweizer Bildungslandschaft entwickelt hat.

Eine **externe Evaluation**² im Auftrag des Bestellergremiums bestätigte éducation21 in der Mitte der Leistungsperiode 2015 – 2018 eine gute Effektivität: éducation21 hat sich in kurzer Zeit bei Politik, Verwaltung und ausserschulischen Akteuren gut etabliert. Mit einer breiten Palette von Leistungen trägt éducation21 zur Verankerung, Verstetigung und Umsetzung von BNE bei. Die Nutzer/-innen schätzen das Angebot und sehen darin ein grosses Potenzial im Zusammenhang mit der Umsetzung der Lehrpläne und für die Entwicklung von Schulen. Als Optimierungspotenzial wird namentlich erwähnt, dass BNE und éducation21 bei Lehrpersonen und Schulleitungen noch bekannter werden sollten. Die in der Evaluation vorgeschlagene Priorisierung der Leistungen und Aufgaben entspricht dem bisherigen Leistungsportfolio von éducation21, mit dem Fokus auf praxisnahe Vermittlung von BNE. Die Evaluation bildet eine zentrale Grundlage der Strategie ab 2019 ff.

Die **Verankerung von BNE ist in den letzten Jahren national wie international** stärker geworden: BNE ist in den sprachregionalen Lehrplänen der Volksschule, im ABU-Lehrplan (Lehrplan für den Allgemeinbildenden Unterricht der Berufsfachschulen) und den gesetzlichen Grundlagen der beruflichen Grundbildung angelegt. Sie wird in der gemeinsamen Erklärung von Bund und Kantonen zum

¹ Mitglieder des Bestellergremiums sind: DEZA, BAFU, BAG, SBFI, ARE, BLV, GS EDI (FRB) und GS EDK. Das BFE beabsichtigt einen Beitritt per 2019. Die DEZA koordiniert das Bestellergremium. Ein Geschäftsreglement definiert die Zusammenarbeit.

² Evaluation des Kompetenzzentrums éducation21, Bern, Juli 2017, econcept AG in Zusammenarbeit mit dem Institut Futur, Berlin im Frühjahr 2017 durchgeführt.

Bildungsraum Schweiz³ erwähnt und ist Teil der Strategie des Bundesrates zur Nachhaltigen Entwicklung⁴. Nachhaltige Entwicklung ist ein Auftrag der Bundesverfassung. International bieten die Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung sowie Dokumente der UNESCO⁵ wichtige Orientierung.

Im Hinblick auf die Strategieperiode ab 2019 ff. ist die zentrale Frage, welchen Mehrwert éducation21 künftig für das Bildungssystem erbringen kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein hoher Unterstützungsbedarf im Zusammenhang mit der **Umsetzung der Lehrpläne der obligatorischen Schule und der weiteren systemischen Verankerung auf Stufe Sek II** (Berufsbildung, Gymnasien, Fachmittelschulen) besteht.

Voraussetzung für die Umsetzung der Strategie ist, dass éducation21 von Bund, Kantonen und Bildungsakteuren weiterhin als **nationales Kompetenzzentrum anerkannt, gefördert und gefordert** wird.

Die Strategie erläutert den angestrebten Impact sowie Auftrag und Rolle von éducation21. Auf der Basis der Evaluation, einer Umfeld- und einer SWOT-Analyse ermittelte éducation21 zentrale Herausforderungen und Potenziale sowie ihre Schwerpunkte für die Periode ab 2019. Dazu konsultierte die Geschäftsleitung die Besteller, Mitarbeitende, den Stiftungsrat sowie weitere Stakeholder.

Die Schwerpunkte bilden die Richtschnur für die Formulierung von Leistungsprogramm und Budget. Im Einklang mit der Strategieentwicklung der Abteilung Institutionelle Partnerschaften der DEZA soll die Strategie Gültigkeit von 2019 bis mindestens 2024 haben. Leistungsprogramm und Budget werden vorerst für die Jahre 2019 und 2020 erstellt. In 2020 ist die Erstellung eines vierjährigen Leistungsprogramms und Budgets (2021-2024) geplant.

³ Vgl. dazu auch „Chancen optimal nutzen“, Erklärung 2015 zu den gemeinsamen bildungspolitischen Zielen für den Bildungsraum Schweiz, Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), Bern, 18. Mai 2015.

⁴ Schweizerischer Bundesrat, Strategie nachhaltige Entwicklung, 2016 – 2019, 27. Januar 2016.

⁵ S. namentlich UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung, UNESCO 2014.

2. Impact

Nachhaltige Entwicklung soll allen Menschen ermöglichen, würdig und gleichberechtigt innerhalb der Grenzen der Tragfähigkeit des Systems Erde gut zu leben, ohne dadurch die Befriedigung der Bedürfnisse künftiger Generationen und die natürlichen Lebensgrundlagen zu beeinträchtigen. Die Weltgemeinschaft hat das Prinzip u.a. in der Agenda 21⁶ verankert. Mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen⁷ ist ein weltweiter Rahmen für Nachhaltige Entwicklung formuliert. Nachhaltige Entwicklung betrachtet in einer gesamtheitlichen, systemischen Sicht Zusammenhänge, Abhängigkeiten und Grenzen im Spannungsfeld von Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und Individuum und berücksichtigt dabei die globale und zeitliche Dimension.



Abb. 2 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung gemäss Agenda 2030 der UNO

Bildung ist eine wesentliche Voraussetzung für eine Nachhaltige Entwicklung: **Bildung für Nachhaltige Entwicklung** ermöglicht den Erwerb von Kompetenzen, die Menschen die Beteiligung an einer Nachhaltigen Entwicklung erleichtert. Gleichzeitig ist Zugang zu Bildung und BNE ein Ziel einer Nachhaltigen Entwicklung.

Indem **éducation21** Verankerung und Umsetzung von BNE entsprechend den Lehrplänen und gesetzlichen Grundlagen fördert und unterstützt, trägt sie dazu bei, günstige Voraussetzungen für eine Nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Gleichzeitig unterstützt éducation21 damit die Umsetzung des Ziels 4.7 der Agenda 2030, wonach die Staaten bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.

éducation21 ist der **Leitidee** verpflichtet, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Schule, Unterricht und an den weiteren Lernorten der Berufsbildung lernen, sich aktiv, kritisch reflektierend an einer nachhaltigen Entwicklung zu beteiligen. Der **Erwerb von BNE-Kompetenzen** trägt dazu bei, die komplexen Zusammenhänge und Wechselwirkungen in ökologischen, ökonomischen und sozialen Systemen zu verstehen und befähigt dazu, in Arbeit, Umwelt und Gesellschaft verantwortlich, kreativ

⁶ Agenda 21, Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung, Rio de Janeiro, Juni 1992.

⁷ Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, in Kraft seit 2016.

und lösungsorientiert zu einer Nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

3. Auftrag und Rolle

Als **nationales Kompetenzzentrum** von Bund und Kantonen unterstützt éducation21 das formale Bildungssystem der Schweiz (Volksschule und Sek II) dabei, BNE in Schule, Unterricht und den weiteren Lernorten der Berufsbildung zu verankern, umzusetzen und zu verstetigen⁸. Dafür erhält sie weitere Unterstützung der Zivilgesellschaft, von Wirtschaft und Arbeitswelt und arbeitet mit den Akteuren des Bildungssystems zusammen.

Die Anerkennung als **Fachagentur der EDK** gibt ihrer Legitimation Ausdruck und ist gleichzeitig Verpflichtung, im Rahmen der Vorgaben von Bund und Kantonen zu agieren: éducation21 orientiert sich an **Lehrplänen** und gesetzlichen Grundlagen. Sie berücksichtigt den nationalen und internationalen normativen Rahmen für BNE sowie weitere massgebende Umfeldentwicklungen.

Als **One-Stop-Shop** und **Dienstleistungszentrum** bündelt éducation21 Angebote verschiedener Akteure für Unterricht und Schule. Auswahl, Bereit- und Herstellung erfolgen nach Qualitätskriterien und berücksichtigen die gemäss den Lehrplänen für BNE relevanten Themenfelder (s. Abb. 3). éducation21 hat diese Themenfelder auf der Basis der sprachregionalen Lehrpläne der Volksschule als gemeinsame Grundlage für ihre gesamte Leistungserbringung formuliert.



Abb. 3 Themenfelder von Bildung für Nachhaltige Entwicklung, vgl. Schulnetz21, 2017

Gemäss den Lehrplänen umfassen die Themenfelder zahlreiche Einzel-Themen. Die Auswahl der Themen richtet sich nach dem Bedarf der Schule.

BNE verbindet verschiedene Themenfelder bzw. Themen und gibt ihnen eine gemeinsame Ausrichtung. Dabei werden soziale, ökonomische und ökologische Aspekte hinsichtlich ihrer geografischen und zeitlichen Dimension betrachtet (Abb. 4). BNE fördert den Erwerb spezifischer Kompetenzen (Abb. 5) und berücksichtigt spezifische Prinzipien und Methoden und impliziert insbesondere Auserschulisches, fächerübergreifendes und projektorientiertes Lernen.

⁸ Der Stiftungszweck sieht Förderung von BNE auf allen Ebenen der Bildungsarbeit der Schweiz vor. Aus Ressourcengründen fokussiert éducation21 seit ihrer Gründung auf die formale Bildung (Volksschule, Sek II).

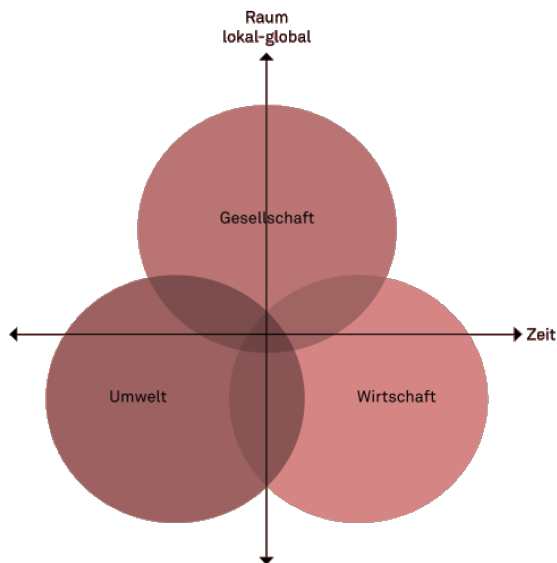


Abb. 4 Dimensionen von Nachhaltiger Entwicklung

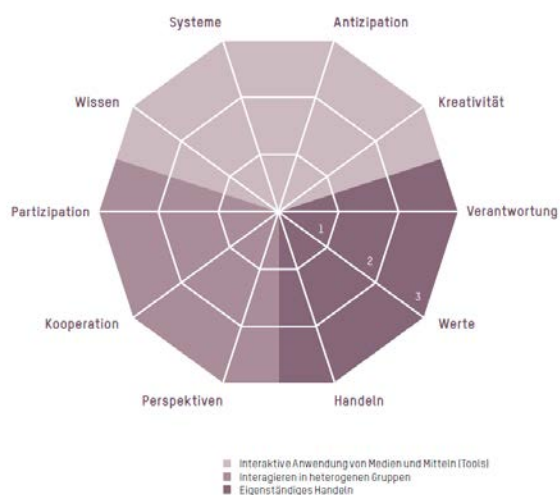


Abb. 5 BNE-Kompetenzen

Mit dem **Schulnetz21** koordiniert éducation21 eine wichtige Umsetzungsplattform mit grossem Potenzial, die dazu beiträgt, BNE (inkl. Gesundheitsförderung) langfristig **gesamtinstitutionell** in den Schulen zu verankern und umzusetzen. Beim **Whole School Approach** (Setting Ansatz) geht es darum, die Schule als einen Ort zu gestalten, an dem Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Alltag gelehrt, gelernt und gelebt wird. Damit bietet das Schulnetz21 den Kantonen die Möglichkeit, die Themenfelder und Anliegen von BNE mit ihren einzelnen Themen (vgl. Abbildung 3) dauerhaft und langfristig in Schule und Unterricht zu integrieren.

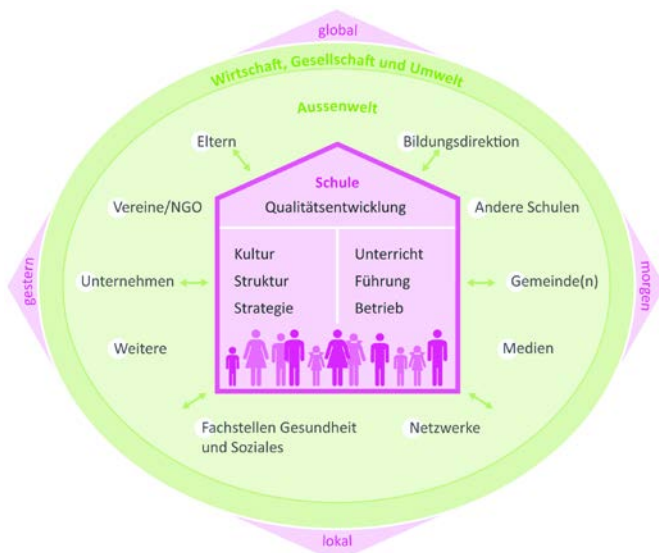


Abb. 6 Der Whole School Approach zielt auf die Schule als Ganzes mit ihren Beziehungen zum Umfeld: in Anlehnung an Seitz und Capaul (2007), aus Referenzrahmen Umweltschulen

Als permanente **Unterstützungsstruktur** arbeitet éducation21 partnerschaftlich mit schulischen und außerschulischen Bildungsakteuren (Multiplikatoren/-innen) zusammen. Sie unterstützt sie dabei, BNE systemisch und in ihre Angebote für Schule und Unterricht zu integrieren. Gemeinsam mit ihnen entwickelt sie BNE praxisorientiert weiter und nutzt diese Zusammenarbeit für die Weiterentwicklung der eigenen Leistungen. Ergänzend dazu entwickelt sie eigene Angebote mit dem Ziel, Bekanntheit, Zugänglichkeit und Anwendbarkeit von BNE in der Praxis zu erleichtern

Auf diesem Weg bringt éducation21 ihre **Expertise** für die praxisorientierte Weiterentwicklung und Umsetzung des BNE-Konzeptes ein. Sie ist aktiv an der Schnittstelle zwischen Praxis und Theorie und arbeitet theorie- bzw. wissenschaftsbasiert mit Blick auf die Praxis. Sie spiegelt der Wissenschaft praxisrelevante Fragestellungen zurück und macht wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis zugänglich. éducation21 arbeitet im Rahmen der bildungspolitischen Vorgaben und stellt der Bildungspolitik ihre Expertise zur Verfügung.

éducation21 ist eine pädagogische Fachorganisation. Sie ist **parteipolitisch und konfessionell neutral** und hat abgesehen von ihren Expertinnen-Aufgaben keine Advocacy-Rolle. Sie verfolgt keine kommerziellen Ziele.

4. Herausforderungen und Potenziale

Auf der Basis der Evaluation, einer Marktforschung, einer Umfeld- und einer SWOT-Analyse erkennt éducation21 folgende zentralen Potenziale und Herausforderungen (nach Wichtigkeit geordnet) zur Stärkung der Verankerung, Verstetigung und Umsetzung von BNE auf Ebene Volksschule und Sek II in der Strategieperiode ab 2019:

4.1 Herausforderungen

a) Rahmenbedingungen im Umfeld

- Die Schule ist mit zahlreichen gesellschaftlichen Anliegen konfrontiert, viele Lehrpersonen und Schulleitungen sind überlastet.
- In vielen Kantonen wird im Bildungsbereich gespart und auch der Bund ist mit Sparmassnahmen konfrontiert.
- Die Integration von BNE in den Bildungsbereich bis hin zur Umsetzung brauchen Zeit, Kontinuität und permanente Unterstützung.
- BNE ist im Rahmen der Umsetzung der Lehrpläne ein Rand-Thema.

b) Durch éducation21 beeinflussbare Faktoren

- Eine erhöhte Bekanntheit von BNE und von éducation21 ist unabdingbar, um die Nutzung von BNE-Angeboten weiter zu stärken.
- Als transversales, überfachliches Thema kann BNE in allen Fächern berücksichtigt werden. Die systemischen Bezüge von BNE zu den Fächern müssen veranschaulicht werden.
- éducation21 muss ihre Aufgaben noch stärker im Hinblick auf den spezifischen Mehrwert priorisieren, den sie im Vergleich zu anderen Akteuren schafft.
- Die Themenfelder von BNE müssen sichtbarer werden, um den Akteuren des Bildungssystems BNE zugänglicher zu machen.
- Die Schul- und Unterrichtspraxis sowie die Zusammenarbeit mit Partnern/-innen und Bestellern setzen ein geklärtes Verständnis von BNE (i.S. eines Zusammenspiels von Themen in ihren Zusammenhängen mit spezifischen Kompetenzen und Methoden) sowie der Rolle von éducation21 voraus.
- BNE ist in der beruflichen Grundbildung, auf Gymnasialstufe und in der Fachmittelschule noch wenig verankert und umgesetzt.
- Die Bedeutung der Digitalisierung im Bildungsbereich muss berücksichtigt werden.
- Die Finanzierung der Leistungserbringung von éducation21 muss gesichert werden.

4.2 Potenziale

- BNE hat Bündelungsfunktion und erlaubt für die Schulpraxis relevante Themen mehrdimensional und kompetenzorientiert in ihren Zusammenhängen zu bearbeiten und einzuordnen, wodurch Synergien entstehen.
- Die Phase der Umsetzung der Lehrpläne der Volksschule hat begonnen, womit Legitimation, Bekanntheit und Berücksichtigung von BNE stärker werden.
- BNE hat ein hohes, noch wenig erschlossenes Potenzial für die Entwicklung von Schulen (Whole School Approach). Das Schulnetz21 bietet die ideale Plattform, um dieses Potenzial für BNE inkl. Gesundheitsförderung zu nutzen. Dafür muss sich das Schulnetz21 weiterentwickeln und seine Verankerung in den Kantonen muss gestärkt werden.

- Verstärkte Praxisorientierung und erhöhte Attraktivität von BNE-Angeboten für Schule und Unterricht fördern ihre Nutzung.
- Durch eine konsequente Weiterführung von BNE auf der Sekundarstufe II kann eine Brücke geschlagen werden zur Konkretisierung und Umsetzung von BNE-Kompetenzen in der Berufswelt.
- In der Verstärkung der Zusammenarbeit mit Multiplikatoren/-innen liegt ein Potenzial für die Steigerung der Wirkung von *éducation*²¹.

5. Schwerpunkte

Um Verankerung und Umsetzung von BNE zu stärken und zu verstetigen, setzt éducation21 für die Strategieperiode ab 2019 ff. folgende Schwerpunkte:

1. Um das Potenzial von BNE in Unterricht und Schule sichtbarer zu machen, bereitet éducation21 didaktisch pädagogisch aufgearbeitete **Themendossiers** auf, indem sie praxisorientierte, qualifizierte Angebote verschiedener Akteure bündelt und mit exemplarischen Impulsen ergänzt.
2. Um den gesamteinstitutionellen Ansatz (Whole School Approach) zu fördern, stärkt éducation21 die Verankerung des **Schulnetz21**, entwickelt es weiter und unterstützt die an BNE (inkl. Gesundheitsförderung) orientierte Entwicklung von Schulen.
3. Um BNE-Angebote für Schule und Unterricht bekannter zu machen, kommuniziert éducation21 koordiniert, fokussiert und wirkungsorientiert. Als zentrales Instrument entwickelt sie die **Webplattform** benutzungsfreundlich und praxisgerecht weiter, namentlich indem sie Themen attraktiv und bedarfsgerecht sichtbar macht.
4. Zur Erhöhung der Wirksamkeit ihrer Leistungen verstärkt éducation21 die Zusammenarbeit mit **Multiplikatoren/-innen und Partner/-innen** für BNE, namentlich mit Institutionen der Lehrer/-innenbildung, kantonalen Stellen (Schulnetz21), Didaktischen Zentren/Medienzentren, Fachmedien, Ausserschulischen Akteuren sowie den Verbundpartnern der Berufsbildung.
5. Um über die Volksschule hinaus die konsequente **Weiterführung von BNE auf der Sekundarstufe II** zu stärken, unterstützt éducation21 eine praxis- und qualitätsorientierte Entwicklung von BNE auf Ebene Berufsbildung, Fachmittelschulen und Gymnasien. Im Vordergrund stehen Projekte, welche der systemischen Verankerung von BNE dienen.

6. Wirkungsfelder

6.1 Wirkungsebenen

éducation21 ist in der formalen Bildung der Schweiz aktiv. Das zentrale Wirkungsfeld von éducation21 ist die **Volksschule**. Auf **Ebene Sek II** bietet éducation21 ein Grundangebot von Dienstleistungen an und fördert die **systemische Verankerung** und Umsetzung von BNE.

6.2 Zielgruppen

Primäre Zielgruppen von éducation21 sind:

1. **Lehrpersonen** (in der Praxis sowie in Aus- und Weiterbildung).
2. **Schulleitungen**.

Kinder und Jugendliche sind nur indirekt Zielgruppe von éducation21.

6.3 Kooperationspartner/-innen

Zur Realisierung von BNE tragen viele Akteure bei. Zu den Kooperationspartnern/-innen von éducation21 gehören namentlich:

3. **Akteure im Zusammenhang mit dem Schulnetz21** und der Entwicklung von Schulen (wie kantonale Netzwerkkoordinatoren/-innen, Angestellte der kantonalen Verwaltung – namentlich der Gesundheits- und Bildungsdepartemente - und bildungspolitische Entscheidungsträger/-innen, Mitarbeitende von Fachstellen aus den Bereichen Gesundheitsförderung, Umwelt und weitere, Kontaktpersonen der Mitgliedschulen usw.).
(Viele weitere Akteure im Schulumfeld z.B. Gemeinden, Eltern, lokale Betriebe, lokale Vereine usw. tragen zur Realisierung von BNE und der Wirkungsziele von éducation21 bei. éducation21 steht nur punktuell oder indirekt mit ihnen in Kontakt.)
4. **Dozierende in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und Schulleitungen sowie ihre Netzwerke**, namentlich die Arbeitsgruppe BNE der PH-Kammer von swissuniversities, Verband Fachdidaktik Naturwissenschaften Schweiz (DiNat), Verband Fachdidaktik Wirtschaft-Arbeit-Haushalt (FD WAH), weitere Mitglieder der Konferenz Fachdidaktik Schweiz (Kofadis).
5. **Akteure im Bereich der Lernmedien**, namentlich Didaktische Zentren, Mediatheken, Lernmedienproduzierende usw.
6. **Akteure auf Ebene Information und Diffusion** wie Bildungsmedien und –portale, namentlich Bildung Schweiz, Educateur, Scuola Ticinese, ZEBIS, educa usw.).
7. **Ausserschulische Bildungsakteure**, namentlich thematisch orientierte Netzwerke wie Bildung + gesundheit, Fachkonferenz Umweltbildung FUB, Verband Erleben und Bildung in der Natur ERBINAT, Netzwerk Schweizer Pärke, Gruppo di Educazione Ambientale della Svizzera Italiana GEASI, Federazione delle ONG della Svizzera Italiana FOSIT u.a. sowie zahlreiche weitere NGOs, ausserschulische Lernorte, Stiftungen und Unternehmen.
8. **Akteure der Organisationen der Arbeitswelt** (namentlich OdA Santé, schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen SKKAB, Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Schweiz IGKG, Suissetec (Verband Gebäudetechniker/-innen), Holzbau Schweiz und Swiss Textiles) sowie weiterer Verbundpartner der Berufsbildung und Wirtschaftsverbände.
9. **Akteure der Berufsverbände der Lehrpersonen** (Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH, Syndicat des Enseignants Romands SER, Berufsbildung Schweiz BCH) **und Schulleitungen** (Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz VSLCH, Conférence Latine des Chefs d'Etablissements de la Scolarité Obligatoire Claceso); Fachverbände (z.B.

Fachverband für Geografie, Geschichte, Biologie usw.).

10. **Akteure der systemischen Verankerung in Fachmittelschulen und Gymnasien** (namentlich Fachschaften, Arbeitsgruppen betreffend Lehrpläne usw.).
11. **Akteure auf nationaler und interkantonaler Ebene** (Bundesstellen, EDK und ihre Fachagenturen, Gesundheitsförderung Schweiz und weitere Auftraggebende von éducation21.).
12. **Akteure der Bildungsforschung und Wissenschaft**, namentlich Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF, Pädagogische und weitere Hochschulen, Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB usw.
13. **Internationale BNE-Akteure und Expert/-innen**, namentlich Deutschsprachiges Netzwerk „LehrerInnenbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ LeNa, Österreichs grösstes Netzwerk für Schule und Umwelt Oekolog, Schools for Health in Europe SHE, nationale BNE-Plattform Deutschland usw.

6.4 Allgemeine Wirkungsziele

Die Wirkungsziele werden auf Ebene der Leistungsprogramme konkretisiert.

Wirkungsziele		Zielgruppen und Kooperationspartner/-innen												
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	BNE ist bekannt und wird umgesetzt.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
2	éducation21 ist als Kompetenzzentrum für BNE anerkannt, ihre Expertise, Dienstleistungen inkl. der vermittelten Angebote weiterer Akteure werden genutzt.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
3	BNE wird in Schule und Unterricht umgesetzt.	X	X											
4	BNE wird im Rahmen der Umsetzung der Lehrpläne berücksichtigt.			X	X	X	X	X	X	X	X			
5	Das Potenzial einer gesundheitsfördernden und nachhaltigen Entwicklung von Schulen ist erkannt und wird i.S. des Whole School Approaches im Rahmen des Schulnetz21 umgesetzt.	X	X	X	X		X	X		X	X	X	X	
6	Koordinierte Beratung erlaubt den Mitgliedern des Schulnetz21 zunehmend BNE inkl. Gesundheitsförderung umzusetzen.			X	X		X							
7	Schulen stehen qualitativ hochwertige und gebündelte Angebote zu BNE zur Verfügung.					X		X				X		
8	BNE-Netzwerke sind bekannt, anerkannt und genutzt. Sie entwickeln im pädagogischen Diskurs BNE weiter.	X	X	X	X			X		X	X		X	
9	BNE ist in der beruflichen Grundbildung systemisch integriert und wird an allen Lernorten umgesetzt.						X		X	X		X		
10	BNE ist in der allgemeinbildenden Schule auf Stufe Sek II systemisch integriert.						X			X	X			
11	BNE ist in nationalen bildungsrelevanten Aktivitäten integriert.											X	X	
12	BNE ist in die Lernmedien aller Fächer und fächerübergreifend integriert.					X								
13	In Didaktischen Zentren/Mediatheken stehen ein umfassendes Sortiment von evaluierten Lernmedien und kompetente Beratung zu BNE bereit.					X								
14	BNE ist gemäss Massnahmenplan in Aus- und Weiterbildung, Forschung und institutionelle Entwicklung integriert.				X									

7. Leistungsportfolio

7.1 Mehrwert

Das Bildungssystem integriert BNE schrittweise und setzt BNE zunehmend um. éducation21 richtet ihre Leistungen ganz nach dem Mehrwert aus, den sie für das Bildungssystem bedeuten. éducation21

- bündelt qualifizierte Angebote und macht sie als One-Stop-Shop zugänglich,
- bietet eine nationale Plattform für den Austausch und die Zusammenarbeit unter den Akteuren
- schafft Synergien und unterstützt Innovation,
- fördert die Qualitätsentwicklung von Angeboten,
- stellt den Dialog unter den Sprachregionen sicher,
- trägt zur Entwicklung eines gemeinsamen BNE-Verständnisses bei,
- unterstreicht die Relevanz von BNE und macht sie sichtbar,
- macht das Potenzial von BNE für Unterricht und Schule fassbarer,
- trägt maßgeblich zur Verstetigung von BNE bei.

7.2 Prinzipien der Leistungserbringung

Die Leistungserbringung von éducation21 erfolgt:

- komplementär zu bestehenden Leistungen,
- die Akteure in ihren Aufgaben unterstützend, nicht konkurrenzierend,
- in Zusammenarbeit mit den Akteuren
- transversal, national und international vernetzt,
- themen-, bedarfs-, praxis- und projektorientiert
- professionell (Expertise) und mit Blick auf die Qualitätsentwicklung,
- grundlagen- und wissenschaftsbasiert mit Orientierung auf die Praxis.

7.3 Kern- und Querschnittsaufgaben

éducation21 bündelt ihre Angebote und Dienstleistungen in Kern- und Querschnittsaufgaben.

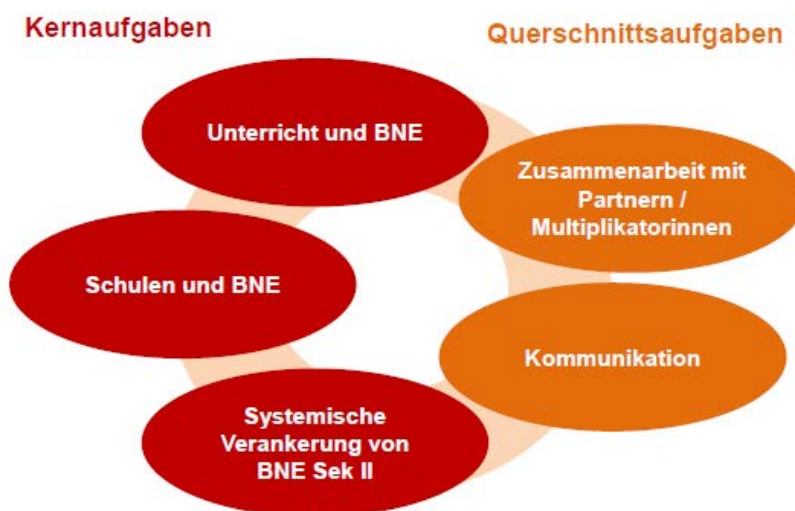


Abb. 4 Kern- und Querschnittsaufgaben

Zur Umsetzung der Strategie orientiert éducation21 die Kern- und Querschnittsaufgaben strategisch. Diese strategischen Orientierungen gelten grundsätzlich für die gesamte Strategieperiode. Sie werden per Mitte 2020 im Hinblick auf die nachfolgende Periode des Leistungsprogramms 2021 – 2024 überprüft.

7.4 Strategische Orientierungen der Kernaufgaben

a) Unterricht und BNE

éducation21 stellt Lehrpersonen und weiteren Nutzer/-innen thematisch aufbereitete, praxisorientierte und qualifizierte Unterrichtsangebote (Lernmedien, Filme, Angebote ausserschulischer Akteure, Praxisbeispiele usw.) zur Verfügung, die durch exemplarische Unterrichtseimpulse ergänzt sind. Solche Themendossiers geben Orientierung für die Gestaltung des Unterrichts im Sinn von BNE. Sie sind gut auf dem Webportal auffindbar, auf Online-Portalen referenziert und soweit möglich in Didaktischen Zentren und Mediatheken verfügbar. Themendossiers und ventuno werden übergreifend geplant. Einzelne Themendossiers werden durch ventuno ergänzt und highlighted. Qualifizierung und Bündelung berücksichtigen die digitale Entwicklung in Unterricht, Schule und Lernmedien.

b) Schulen und BNE

éducation21 fördert die Entwicklung von Schulen in Richtung gesundheitsfördernde und nachhaltige Lern-, Lebens- und Arbeitsorte. éducation21 bietet dazu Erfahrungsaustausch, Beratung, Weiterbildung, Praxisinstrumente und weitere Dienstleistungen (z.B. Finanzhilfen) an. Zentrales Mittel ist das Schulnetz21. Es fördert die Vernetzung auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene mit dem Ziel, voneinander zu lernen und dezentrale Unterstützungsstrukturen für Schulen zu begünstigen. Aufbauend auf ihren Erfahrungen im Bereich Gesundheitsförderung können sich kantonale Netzwerke und Mitgliedschulen in einer ganzheitlichen BNE-Perspektive weiterentwickeln.

c) Systemische Verankerung auf Ebene Sek II

éducation21 unterstützt die Entwicklung von BNE-Kompetenzen in der Berufsbildung über einen BNE-Leitfaden und weitere exemplarische Projekte mit OdA, Berufsfachschulen und ÜK-Zentren und macht die Erkenntnisse bekannt. Damit trägt sie dazu bei, dass BNE-Kompetenzen als Bestandteil der beruflichen Handlungskompetenzen anerkannt und in die berufliche Grundbildung integriert werden. Aufgrund einer Analyse des Bedarfs der Mittelschulen unterstützt éducation21 die Bildungsakteure bei der systemischen Verankerung von BNE (z.B. Integration von BNE in die gymnasialen Lehrpläne, Handreichungen).

7.5 Strategische Orientierung der Querschnittsaufgaben

a) Zusammenarbeit mit Multiplikator/-innen und Partnern

Zur Unterstützung der Kernaufgaben sucht éducation21 aktiv die Kooperation mit Multiplikatoren/-innen und versteht sie als Partner/-innen. Zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung, Weiterentwicklung und Verbreitung von BNE fördert éducation21 den sprachregionalen und nationalen Austausch und Dialog in spezifischen BNE-Netzwerken/Arbeitsgruppen, mit thematisch orientierten Netzwerken/Fachnetzwerken sowie mit weiteren Einzelakteuren. Im Vordergrund stehen die Akteure der Lehrer/-innenbildung und ausserschulische Akteure. éducation21 unterstützt Entwicklung und Umsetzung von innovativen Projekten in Zusammenarbeit mit Pädagogischen Hochschulen und bindet dafür weitere Akteure (z.B. Auserschulische Akteure, Expert/-innen usw.) ein.

b) Kommunikation

éducation21 verstärkt durch zeitgemässe, zielgerichtete und koordinierte Kommunikation die Wirkung und Sichtbarkeit ihrer Angebote sowie von Beispielen aus der Praxis. Auf der Webplattform sind die Inhalte attraktiv, praxisgerecht und thematisch aufbereitet. Sie dient zudem als Basis für crossmediale Diffusion von Inhalten und für eine ausgewählte Interaktion von Nutzer/-innen im digitalen Raum. Periodische Publikationen und dezentrale Präsenz ergänzen die Kommunikationsleistungen. éducation21 strebt den Wechsel von Print zu Digi-

tal im Gleichschritt mit den Entwicklungen im Umfeld an. éducation21 sucht strategische Kooperationen (z.B. BNE-Praxismagazin ventuno mit Publikationen Dritter). éducation21 achtet bei allen Kommunikationsleistungen auf sinn- und synergievoll Kombinationen (z.B. ventuno und Themendossiers).

8. Finanzierung

Den **Grundauftrag** von éducation21 tragen i.S. der Stiftungsstatuten und entsprechend der im Stiftungszweck festgelegten Rolle als nationales Kompetenzzentrum Bundesstellen und das EDK-Generalsekretariat (Besteller). Ab 2019 sind folgende Institutionen im Bestellergremium vertreten:

ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BAG	Bundesamt für Gesundheit
BFE	Bundesamt für Energie/energieschweiz
BLV	Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
DEZA	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
GS EDK	Generalsekretariat der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren/-innen
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
GS EDI	Generalsekretariat des Eidgenössischen Departement des Innern (Fachstelle für Rassismusbekämpfung, FRB)

éducation21 ist bestrebt, weitere Bundesstellen mit BNE-relevanten Anliegen und Angeboten für Schule, Unterricht und Ausbildung für Trägerschaft, Beiträge und Aufträge zu gewinnen.

Weitere Beiträge zur Finanzierung des Grundauftrages stammen von:

- Gesundheitsförderung Schweiz (betreffend das Schulnetz21).
- Kantone (Entsprechend der Kompetenzteilung in Bildungsfragen finanzieren die Kantone die Bildungsstrukturen und sehen es deshalb nicht als ihre Aufgabe an, eine nationale Institution mitzufinanzieren. Deshalb und wegen kantonalen Sparprogrammen ist mit einem Rückgang der Mittel zu rechnen).
- Organisationen der Zivilgesellschaft: Alliance Sud (Arbeitsgemeinschaft Swissaid, Fastenopfer, Brot für alle, Helvetas, Caritas, HEKS) und LCH (Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz) sowie der Träger-Organisationen der Filmarbeit von éducation21. (Diese Finanzierung geht seit Jahren substanziell zurück.)

éducation21 nimmt von weiteren Akteuren **Leistungsaufträge für spezifische Aufgaben** entgegen. Sie strebt an, in der Leistungsperiode ab 2019 folgende Leistungsaufträge fortzuführen:

CIIP	Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (Grundauftrag für die Kantone der Suisse romande und das Tessin)
GS EDI	Generalsekretariat des Eidgenössischen Departementes des Innern, Fachstelle Rassismusbekämpfung (Finanzhilfen zur Rassismusprävention sowie weitere Beiträge zur Antirassismus- und Menschenrechtsbildung)

éducation21 ist bestrebt, gemeinsam mit relevanten Akteuren attraktive Projekte mit Nutzen für das Bildungssystem zu entwickeln und zu realisieren, die den Grundauftrag strategisch unterstützen und ergänzen. Für ihre Finanzierung sucht sie **Drittmittel und Partnerschaften** bei und mit Stiftungen, Bundesstellen (Finanzhilfen, Subventionen), Akteuren aus Wirtschaft und Arbeitswelt und Zivilgesellschaft. Dabei nutzt éducation21 ihre privilegierte Rolle als nationales BNE-Kompetenzzentrum von Bund und Kantonen und Fachagentur der EDK. Sie berücksichtigt die vom LCH lancierte Charta⁹ sowie weitere für die Bildung relevante Richtlinien.

Substanzielle, individualisierte Dienst-, Informations- und Beratungsleistungen werden grundsätzlich preisfinanziert.

⁹ Charta zum Engagement von zivilgesellschaftlichen Organisationen, Unternehmen und Privaten in der Bildung, Stand 21. September 2017.